Nr. 151.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,20 M., durch Briefträger 1,42 M.

Postzeitungsliste Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Mit Gott für König und Vaterland

Bielefeld

Sonnabend, 30. Juni 1906

30. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 12 Pf., für auswärts 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

30. Juni: Kurfürst Johann Friedrich der Großmütige von Sachsen, geb 1503. — Reuchlin, Sprachforscher und Gelehrter, gest. 1522. — Horace Vernet, französischer Maler, geb. 1789. — Napoleons Landung in Aegypten, 1798. — Fr. Th. Vischer, Aesthetiker, geb. 1807. — Franz Dingelstedt, Dichter und Schriftsteller, geb. 1814.

1 Juli: Schlacht bei Fleurus; Sieg der Franzosen über die verbündeten Deutschen und Holländer, 1690. — Gg. Chr. Lichtenberg, Physiker und satirischer Schriftsteller, geb. 1742. — Deutsch-englisches Abkommen; Helgoland wird deutsch, 1890.

Ist es möglich? Ist es wahr?

Der ‚Conservativen Korrespondenz' entnehmen wir den folgenden Artikel. Unser Kommentar dazu beschränkt sich auf die Ueberschrift: „Ist es möglich? Ist es wahr?"

Von dem Verlaufe des diesjährigen Internationalen Bergarbeiterkongresses, der Anfang dieses Monats in London abgehalten worden ist, ist man in hohem Maße befriedigt. Dazu hat verschiedenerlei beigetragen. Einmal der Umstand, daß die Beschlüsse fast immer einstimmig gefaßt worden sind, dann die Tatsache, daß die englischen Vertreter nicht mehr einen nur gewerkschaftlichen Standpunkt einnahmen, sondern auch die politisch-parlamentarische Propaganda gepflegt wissen wollten und endlich die Teilnahme einer Delegation des christlichen Bergarbeiterverbandes, die in allen Stücken mit den sozialdemokratischen Gewerkschaften Hand in Hand ging. Der Abgeordnete Hue, der in der „Neuen Gesellschaft" dem Bergarbeiterkongreß einen in der sozialdemokratischen Presse vielfach abgedruckten Nachruf widmet, bemerkt schier begeistert von dem Verhalten der christlichen Bergarbeiterdelegation, faktisch habe es auf dem Kongreß nur eine deutsche Delegation gegeben und deshalb sei die Frage einiger englischen Bergarbeiterdelegierten, warum die beiden deutschen Gruppen getrennt säßen, wohl zu verstehen, das getrennte Sitzen aber werde eine vorübergehende Erscheinung bleiben.

Anfänglich wurde, wie auch in der Presse bereits berichtet ist, den Delegierten der christlichen Gewerkvereine Schwierigkeiten gemacht. Sie hatten sich zu spät angemeldet, so daß die Ablehnung schon aus formellen Gründen beantragt war. Jedoch die zwölf deutschen Genossen waren für Zulassung. „Taktische Erwägungen ließen wie Hue bemerkt, es sehr wünschenswert erscheinen, die christlichen Delegierten nicht abzulehnen." Vor mehreren Jahren vertrat die Presse der christlichen Gewerkschaften noch den Standpunkt, der internationale Bergarbeiterkongreß sei eine nutzlose, geldverschwendende sozialdemokratische Veranstaltung, auf welcher christliche Bergleute nichts zu suchen hätten. Die Anwesenheit der christlichen Delegierten auf dem diesjährigen Kongreß zeigt, daß dieser Standpunkt aufgegeben worden ist. Das würde an sich aber noch nicht so bedenklich sein, wie die Hue dargestellte Haltung dieser Delegierten in London. Wäre diese Darstellung in allen Punkten unanfechtbar, so könnte man nur annehmen, die christliche Bergarbeiterorganisation sei unter der Führung Efferts, des bekannten Mitgliedes bezw. Vorsitzenden der in Permanenz erklärten Siebenerkommission, mit fliegenden Fahnen als Verkündete an die Seite der Sozialdemokratie abmarschiert und werde auf das getrennte Sitzen" nächstens verzichten.

Wie Hue mitteilt, habe Effert als Sprecher der christlichen Bergarbeiterdelegation ausdrücklich für diese erklärt, sie werde im Sinne der internationalen Entschlüsse handeln. Sozialdemokratischerseits wurde demgegenüber die Erklärung abgegeben, es werde, im Fall die Leitung des christlichen Bergarbeiterverbandes diese Beschlüsse nur platonisch auffasse, auf dem nächsten Kongreß die Nichtzulassung einer christlichen Delegation beantragt werden. Wie der sozialdemokratische Bergarbeiterführer weiter berichtet, hat sich auf dem Londoner Kongreß die christliche Delegation in keiner Weise als Oppositionsgruppe gezeigt. Ja sie hat nicht nur nicht Widerspruch gegen die beantragte Sympathiekundgebung für die russische revolutionäre Bewegung erhoben, sondern sogar dafür gestimmt, so daß der Vorsitzende die einstimmige Annahme dieses Antrages konstatieren konnte. Es wird unbedingt verlangt werden müssen, daß die christlichen Teilnehmer des Londoner Kongresses sich über diesen Punkt aussprechen. Wäre die Darstellung Hues wahrheitsgetreu, dann würde die Gesamtleitung des christlichen Gewerkschaftsverbandes sich der Verpflichtung nicht entziehen können, Effert und seine Delegationsmitglieder streng zur Rechenschaft zu ziehen.

Daß die deutsche Delegation für alle Anträge stimmte, die von den Delegierten des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes gestellt worden sind, registriert Hue natürlich mit Genugtuung. Besondere Freude aber hat er darüber empfunden, daß, als es sich um die Stellungnahme zu einem belgischen Antrage auf Verstaatlichung der Gruben handelte, die christliche Delegation sich mit folgender „charakteristischen" Begründung dagegen wandte: In Deutschland sei der Staat als Arbeitgeber schlechter als die Privatunternehmer. Dieses Argument sei, so meint Hue, nicht neu; man höre es immer von solchen Genossen, die sich zur radikalen Richtung rechnen, darum sei die Stellungnahme der christlichen Delegierten, die das denkbar schärfste Mißtrauen gegen die fiskalische Grubenverwaltung zu erkennen gebe, ein ganz außerordentliches Ereignis in der Bergarbeiterbewegung, und es bleibe nur abzuwarten, welche Konsequenz der christliche Bergarbeiterverband aus der Haltung seiner Vertretung in London ziehen werde. Auf diese Konsequenz sind auch wir gespannt. Die Sache erfordert im Interesse der gesamten christlichen Arbeiterbewegung dringendst schleunige Aufklärung.

Professor Dr. Kropatschek †.

Wie die ‚Kreuzzeitung' mitteilt, ist ihr früherer Chefredakteur Professor Dr. Hermann Kropatschek Freitag früh nach langem, schwerem Leiden verschieden. Der Verewigte, der von Haus aus Philologe und Gymnasiallehrer war, trat 1883 in die Redaktion der ‚Kreuzzeitung' ein, zu deren Chefredakteur er 1896 aufrückte. Dem preußischen Abgeordnetenhause gehörte er von 1883 bis zu seinem Tode an; dem Reichstage von 1884 bis 1903. Er hat ein Alter von 59 Jahren erreicht.

In ihm verliert die konservative Partei einen hervorragenden, hochverdienten Vorkämpfer. In einem ihm gewidmeten Nachruf schreibt die ‚Kreuzztg.': Tief erschüttert stehen wir an der Bahre des treuen Mannes und Freundes. Sein Tod hat ihn von unheilbarem, quälendem Leiden erlöst und ist uns nicht unerwartet gekommen. Schon seit über zwei Jahren fühlte der nun Verewigte sich in seiner Gesundheit so angegriffen, daß er an das Scheiden aus seiner Stellung dachte; aber in seiner Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit raffte er sich wieder und wieder auf, und er suchte in Kurorten neue Kraft zur Arbeit, bis ihn Mitte Februar dieses Jahres das zunehmende Leiden zwang, die Leitung unserer Zeitung aus der Hand zu legen. Sein rastloser Wille zur Arbeit mußte sich gegenüber diesem bitteren Zwange bescheiden, sein Leiden warf ihn auf das Krankenlager, das dem erst 59jährigen Manne zum Sterbebette werden sollte.

Fürst Bismarck und die englische Politik.

In der Biographie von Lord Granville, die der gegenwärtige Unterstaatssekretär im englischen Auswärtigen Amt Lord Fitz-Maurice verfaßt hat, wird ein bisher noch nicht bekannt gewordener Brief des Fürsten Bismarck an eine hochgestellte Persönlichkeit mitgeteilt, der gerade jetzt ein aktuelles Interesse für sich in Anspruch nehmen kann. Lord Fitz-Maurice führt in dem Werk den Nachweis, daß Fürst Bismarck sowohl vor wie nach dem französischen Kriege ein Bündnis mit England angestrebt und namentlich 1882, als die Schlacht bei Tel el Kebir zur Besetzung Aegyptens durch die Engländer führte, in jeder Weise die englische Politik gefördert hat. Zum Belege dafür dient der Brief des Alt-Reichskanzlers, der am 12. September 1882 Lord Granville, dem Minister des Auswärtigen unter Gladstone, zugestellt wurde und in dem es nach einer von Professor Schiemann in der ‚Kreuz-Zeitung' mitgeteilten Uebersetzung heißt:

„Ich höre mit Vergnügen, daß die Politik, die wir seit Anfang der englischen Intervention verfolgt haben, auch in den politischen Kreisen Englands gewürdigt zu werden beginnt. Da direkte deutsche Interessen bei der künftigen Regelung ägyptischer Angelegenheiten nicht mitspielen und sicher ist, daß Frankreich, und wahrscheinlich, daß Rußland, wenn die Gelegenheit sich bietet, unsere Gegner werden, habe ich — ganz unabhängig von der mitunter entsetzlichen Politik späterer englischer Kabinette — dem Kaiser gegenüber die Notwendigkeit vertreten, jeden Konflikt mit der britischen Nation und der öffentlichen Meinung Englands zu vermeiden, der das englische Nationalgefühl gegen uns erregen könnte, so lange nicht höhere deutsche Interessen uns dazu nötigen. Angenommen, daß der Ehrgeiz eine englische Regierung dahin treiben sollte, in Aegypten die Grenzen zu überschreiten, die nach meiner Ansicht eine vernünftige englische Politik einhalten sollte, so dürfen wir daraus doch keinen Streitfall mit England machen, auch nicht aus Freundschaft für andere Mächte. Deshalb hat Deutschland auf der Konferenz auch nicht die antienglischen „Schachzüge" anderer Mächte mitgemacht und alle Opposition den direkter interessierten Mächten überlassen. Wir können positive Unterstützung englischen Wünschen nur innerhalb sehr enger Grenzen geben, wenn wir nicht Rußland gegenüber eine feindseligere Haltung einnehmen wollen als nötig ist, und nicht nur in Frankreich, sondern auch bei der großen Majorität der Engländer den unbegründeten Verdacht erregen wollen, daß unsere Politik darauf ausgeht, die beiden großen Westmächte zu entzweien und in einen Krieg miteinander hinein zu manövrieren, den beide fürchten und dessen Kosten sie scheuen. Ich bin in meinen Bestrebungen, unserer Politik eine England freundliche Richtung zu geben, beim Kaiser auf keine Schwierigkeit gestoßen."

Fürst Bismarck erwähnt dann die Schwierigkeiten, die von Wien aus uns innerhalb der deutschen Presse einer Verständigung mit England bereitet würden, und fährt fort: „Die größte Schwierigkeit aber, auf die wir stoßen, wenn wir versuchen, unseren Sympathien für und unseren Beziehungen zu England einen praktischen Ausdruck zu geben, ist die absolute Unmöglichkeit konfidentiellen Verkehrs wegen der Indiskretion der englischen Staatsmänner bei ihren Mitteilungen an das Parlament, und das Fehlen der Sicherheit von Allianzen, für welche nicht die Krone, sondern nur das flüchtige Kabinett des Tages verantwortlich ist. Es ist daher schwierig, eine zuverlässige Verständigung mit England anders als öffentlich und im Angesicht ganz Europas zu erreichen. Solche öffentlichen Verhandlungen werden von Anbeginn an, auch wenn sie nicht zum Ziele führen, für den größten Teil unserer europäischen Beziehungen verderblich sein; aber alle diese Schwierigkeiten sollen uns nicht hindern, jedes Entgegenkommen, das uns gezeigt wird, herzlich anzunehmen oder unsere und Oesterreichs Freundschaft mit England zu fördern."

Daß trotzdem keine Verständigung erfolgte, hat wie Fitz-Maurice mitteilt, an Gladstone gelegen.

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reiche.

Berlin, 29. Juni.

Der Kaiser und Prinz Heinrich wohnten gestern abend dem Bierabend des Kaiserlichen Jachtklubs bei. Der Kaiser verteilte die Preise für die Regatten der Kieler Woche.

Die Kronprinzessin erfreut sich andauernd des besten Wohlbefindens. Sie machte in den letzten Tagen wiederholt längere Ausfahrten, so hat sie auch die Pfaueninsel bei Potsdam besucht.

Die ‚Ostpr. Ztg.' teilt mit, daß Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der Sohn des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, im Herbst für ein Jahr nach Königsberg übersiedeln und im Schlosse Wohnung nehmen wird. Der im 26ten Lebensjahre stehende Prinz wird Vorträge in der Universität anhören und daneben voraussichtlich bei dem Landratsamt der Regierung und dem Oberpräsidium informatorisch tätig sein. Die endgültige Entscheidung steht allerdings noch aus. Auch Prinz August Wilhelm, der vierte Sohn des Kaiserpaares, geb. 29. Januar 1887, soll sich für den Zivildienst interessieren und die Absicht haben, in nicht allzuferner Zukunft einen ähnlichen Lehrkursus, wie sein Braunschweiger Vetter, durchzumachen.

Fürst Leopold zur Lippe stattete gestern nachmittag in Norderney dem Reichskanzler einen Besuch ab.

Amtlich wird jetzt die Versetzung des Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein, Wirkl. Geheimen Rats Freiherrn von Wilmowski in Schleswig als Oberpräsident der Provinz Sachsen nach Magdeburg gemeldet.

Im Abgeordnetenhause sind zum Anfang Juli noch verschiedene Kom-

missionen zur Feststellung von Berichten einberufen worden. Am 2. Juli werden tagen die 11, die 18. Kommission (für die Vorlage betr. die Entschuldungsgrenze), die Agrar-, Unterrichts-, Gemeinde- und Handels-, am 3. Juli die Justizkommission. Eventuell geht auch der Lotterievertrag mit Braunschweig noch an die Budgetkommission. Die ‚Post' meint, es sei nicht anzunehmen, daß die Beratung des Schulunterhaltungsgesetzes im Abgeordnetenhause vor nächsten Donnerstag stattfinde, und daß die Vorberatungen in und zwischen den Fraktionen nicht vor Mittwoch vorgenommen werden können.

Drei höhere japanische Postministerialbeamte hielten sich dieser Tage hier auf, um die Betriebseinrichtungen der Post- und Telegraphenämter zu studieren.

Aus Altena-Iserlohn liegen neuerdings noch wieder Nachrichten vor, nach denen bei der Reichstagsersatzwahl der freisinnige doch noch einen Vorsprung von etwa 80 Stimmen vor dem Zentrumskandidaten hätte und somit an dessen Stelle in die Stichwahl käme. Da die letzten Meldungen aber noch fortwährend kleine Verschiebungen ergeben, wird man die amtliche Verkündigung des Wahlergebnisses abwarten müssen.

Aus Stuttgart wird gemeldet, daß heute das dortige Gewerbegericht sämtliche Buchbindereiarbeiter und -Arbeiterinnen, die durch den von ihnen inszenierten Streik kontraktbrüchig geworden sind, zur Schadenersatzleistung verurteilt hat. Durch dieses Urteil ist, wie das ‚Leipz. Tgbl.' bemerkt, gleichzeitig entschieden, daß es sich bei dem Kampf im Buchbindereigewerbe nicht um eine Aussperrung, sondern um einen Streik handelt.

Zahlreiche Haussuchungen fanden gestern bei hiesigen Anarchisten statt. Er handelt sich um internationale Verbindungen. Die Zeitung: ‚Der freie Arbeiter' wurde beschlagnahmt.

Der Aufstand in Südwest-Afrika.

In den kleinen Karasbergen überfiel Patrouille Genschow eine Werft. Sie fand dabei ein Kleidungs- und Nahrungsmittellager, das vernichtet wurde. — Der Gefangenenbestand ist seit Anfang Februar um 4000 gestiegen und beträgt jetzt 17000 Köpfe. — Die Telegraphenlinie Omaruru—Otjiwarongo—Otjio—Waterberg ist fertiggestellt.

Aus dem Auslande.

Wien, 29 Juni. Die österreichische Regierung hat sich dafür entschieden, daß die früheren Minister v. Körber, Call und Böhm-Bawerk am nächsten Mittwoch vor dem Budgetausschuß erscheinen und Aufklärungen über die Triester Hafenbauten geben.

Petersburg, 29 Juni. Durch kaiserlichen Tagesbefehl ist vom 28. Juni an das 1. Bataillon des Probraschensky-Regiments in ein gewöhnliches Infanterie-Regiment umgewandelt worden. Die der Garde zustehenden Rechte wurden ihm entzogen. — Der Senat beschloß, die Geschäftsordnung der Duma, die ihm zur Veröffentlichung übergeben worden ist, zu einer neuen Redaktion an die Duma zurückzugeben. Der Senat fand, daß die Duma in mehreren Artikeln der Geschäftsordnung ihre Kompetenzen überschritten habe. Hieraus resultiert ein neuer Konflikt mit der Regierung.

Petersburg, 29. Juni. Nach einer Meldung aus Charbin von vorgestern ist die letzte Staffel der mandschurischen Armee nunmehr nach Rußland abgegangen. Die in der Mandschurei zurückgebliebene sehr kleine Truppenzahl wird erst im nächsten Jahre allmählich zurückbefördert werden.

Türkei. Die Pforte rüstet, wie die ‚Frankf. Ztg.' aus Konstantinopel meldet, 26 Bataillone, die dem ersten und zweiten Aufgebote der mazedonischen Redifs entnommen werden, zu einer Expedition nach dem Sultanat Nedjd aus, um die Thronfolge des Sohnes von Ibn Reschid gegen die Aspirationen des Sultans von Koweit Mubarek zu sichern. Die Expedition wird von General Pertew Pascha geleitet werden. Pertew Pascha wurde zu diesem Zweck jetzt nach Bagdad versetzt. — An der montenegrinischen Grenze nahe bei Gusinje und Plava finden fortgesetzt kleine Scharmützel zwischen Türken und Montenegrinern statt. Zur Verstärkung sind dieser Tage drei Bataillone nach Berane und ein Detachement von 150 Mann nach Plava abgegangen.

Lagos, 28. Juni. In Südnigeria fand wiederum ein heftiger Kampf statt. Die Truppen des Hauptmanns Wayling wurden von Eingeborenen angegriffen und hatten drei Tote und 71 Verwundete. Wayling selbst wurde verwundet, und gezwungen, umzukehren. Hauptmann Rudtin traf von Apbor aus zur Unterstützung Waylings ein, und hatte auf dem Wege einen Verlust von einem Toten und zwölf Verwundeten. Die Truppen kehrten nach einem scharfen Gefechte nach Apbor zurück.

Garten- und Landwirtschaft.

(Gummifluß beim Steinobst.) Das Karbolineum gilt neuerdings von vielen schon als ein Universalmittel im Kampfe gegen alle Obstbaumschädlinge, tierische wie pflanzliche. Ist dies auch noch vielleicht verfrüht, suchen wir besser überall durch vorsichtiges Probieren den allerdings schon jetzt erprobten immensen Wert des Karbolineums noch zu vermehren, so viel steht indes schon heute fest, im Karbolineum haben die Obstbaumbesitzer ein Mittel gegen die Obstbaumfeinde, wie es einfacher und leichter zu handhaben kaum gedacht werden kann. Gummiflußstellen an Pflaumen und Kirschen können den Baum bei starkem Fluß leicht zum Absterben bringen. Man überstreiche die kranken Stellen an Stamm und Aesten einfach mit Karbolineum, und die Krankheit hört auf und die kranken Stellen überwallen bald mit gesunder Rinde.

(Krebs an Obstbäumen.) Auch Krebsstellen an allen Obstbäumen werden einfach mit Karbolineum bepinselt und der Krebs frißt nicht weiter. Wem diese paar Worte zur gründlichen Krebsbekämpfung nicht genügen, der bringe mit einem Pinsel etwas Karbolineum auf und um die Krebswunden und die eine Minute dauernde Arbeit erbringt den vollen Beweis für die Vorzüglichkeit dieses Rezeptes.

(Blutlaus) Hier auch derselbe Rat. Man bepinsele die Läuse mit Karbolineum, und sie sind nicht mehr. Man beachte nur dies: Die Knospen und Blätter auch vielleicht noch die jungen Triebe, dürfen nicht mitbepinselt werden und man hüte sich davor, Karbolineum zu verschwenden, damit es nicht in den Boden an die Wurzeln läuft, die dadurch eingehen würden.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 30 Juni

(Dienstrang der Gendarme.) Wie in der Gesetz-Sammlung (Nr. 26) bekannt gegeben wird, hat der Kaiser bestimmt, daß die Gendarmen hinsichtlich ihres Dienstranges zwischen den Subalternbeamten II. Klasse der Lokalbehörden und die Unterbeamten eingestellt werden sollen. Gleichzeitig hat der Kaiser den zum Tragen des Portepees berechtigten Gendarmen den Titel „Wachtmeister" verliehen und den Fußgendarmen mit Offizierportepee gestattet, außer Dienst (beim Kirchgang und ähnlichen Gelegenheiten) den Offizierdegen zu tragen.

X (Die Installations-Fachausstellung) in dem Konzertsaal am Obern torwall bietet jedermann reiche Belehrung, neben den Handwerkern besonders auch den Besitzern reicher Häuser und feiner Villen. Sie zeigt in der Umrahmung geschmackvoller Dekoration moderne Gas- und Wasserapparate in durchaus einwandfreien und vollkommenen Exemplaren. Einen breiten Raum nehmen die Gasöfen und Badeeinrichtungen ein, die man auch in Tätigkeit sehen kann. Dazu Kamine zum Heizen der Zimmer, Gaskochtische, Spültische, Beleuchtungskörper, Herde, Pampen, Rohre und Werkzeuge. Alles blitzt und blinkt und gewährt in heller Beleuchtung des Saales durch Hardtsches Gasglühlicht ein prächtiges imponierendes Bild. Die praktische Verwendbarkeit der Apparate wird vorgeführt. Mehr als 30 Firmen haben ausgestellt Veranstaltet wurde diese für jedermann sehr lehrreiche Ausstellung vom Westdeutschen Verband selbständiger Installateure, Klempner und Kupferschmiede, dessen Vorsitzender Herr Franz Schlüter aus Düsseldorf selbst zugegen ist. Versäume ja niemand, diese hochinteressante Ausstellung zu besichtigen! Sie ist bis zum Dienstag, den 3. Juli, von morgens 8 bis abends 9 Uhr geöffnet.

(Taubstummen-Verein Ravensberg.) Am Sonntag, den 8. Juli feiert der Taubstummen-Verein Ravensberg sein 13jähriges Stiftungsfest. Mittags 12 Uhr findet in der Paulskirche Gottesdienst statt. Nachmittags 3 Uhr Hauptfeier im Evangel. Vereinshause. Diejenigen mittellosen Taubstummen, welche für die Eisenbahnfahrt von ihrem Wohnorte nach Bielefeld und zurück Fahrpreisermäßigung wünschen, können den Ausweis hierfür von Herrn Hermann Büscher, Rolandstraße 22, unter Angabe ihrer genauen Adresse erhalten. Freunde und Gönner sind willkommen.

(Schützengesellschaft.) Eine Sitzung des Schützenausschusses findet Mitte nächster Woche statt. Alle Personen, welche Mitglied der Schützengilde werden wollen und sich bis dahin gemeldet haben, können aufgenommen werden und nehmen als solche am Schützenfest ohne besondere Bezahlung teil.

(Bielefelder Schützengesellschaft.) Das alljährlich stattfindende Brillant-Feuerwerk wird auch diesmal wieder von der rühmlichst bekannten pyrotechnischen Fabrik von F. A. Gillen in Münster ausgeführt. Aus Anlaß der Jubelfeier ist es diesmal besonders reichhaltig, was aus dem nachstehenden interessanten Programm hervorgeht: 1 Signal Kriegs-Raketen und Kanonendonner. 2. Feuerräder mit feinen Goldfunken und violetten Kreisen. 3. Raketen mit purpurroten und grünen Smaragd-Sternen. 4. Große Brillant-Sonne mit kornblumblauem Zentrum. 5 Farbensonne oben darüber eine mächtige Feuer-Brillant Garbe mit riesigen Strahlen. 6. Raketen mit einer Fülle goldiger Strahlen. Blumenbukeits auswerfend. 7. Mörser mit Brillant Kartätsch-Feuer: Kriegsfeuerwerks-Piece. 8. Brillantsonne mit konzentrischen roten, blauen und grünen Kreisen. 9. Raketen mit leuchtenden elektrischen Magnesiumsternen, welche den ganzen Horizont erhellen. 10. Rheinfall bei Schaffhausen in herrlichem weißen Silberfeuer. 11. Römische Kugelbatterie mit großem Kriegsbombardement. 12. Raketen, entladen eine Fülle von herrlicher Silbermagnesiumsternen mit langen leuchtenden Silberschweifen. 13. Kunstmörser, entladet 500 Prachtsterne m't Silberschweifen. 14. Prachtvoller Seestern mit wechselndem Brillant Aluminiumfeuer. 15. Zeder des Libanon, umgeben von römischen Lichtern; Tableau von 6 Meter Höhe. 16. Bombardementmörser mit 500 roter, blauen und smaragdgrünen Sternen. 17. Raketen, entladen eine Menge blauer Sterne mit Silberstreifen. 18. Bombardementmörser, entladet 100 Brillantschlangen. 19. Indische Fächerpalme in Gold- und Silberfeuer, großartiges Frontenstück. 20. Viktoria-Prachtraketen mit silberweißen Strahlen (glitzernde Edelweißsterne). 21. Karospintechromokrene rotierender Wunderbrunnen in Silber- und Goldfeuer und bengalischer Beleuchtung. 22. Kriegsraketen, entladen eine Menge Kopfschlangen in Silberfeuer. 23 Großartige Blumengirlande in grünem und violettem Feuer, herrliches Effektstück. 24. Kaiser-Mörser, entladet 500 herrliche elektrische Magnesiumsterne. 25. Großartige Brillant-Kaskade mit Silberlichterketten und grüner Beleuchtung. 26. Prachtraketen mit Riesen Silberlichterketten (Großartiger Lichteffekt) 27. Sonnenaufgang mit 10 Meter langen Goldstrahlen und auroafarbige Beleuchtung. 28. Raketen-Cyandole mit schreienden Teufelsschlangen. 29. Brillantgloria mit roter Beleuchtung, brennend 16 Meter im Durchmesser. Zum Schluß: Großes Kriegs- und Schlachten-Feuerwerk. Bombardements des Forts „Mont-Valerien" zu Paris. Prachtvolle Beleuchtung zeigen die aufgebauten Festungswerke. Signalschüsse alarmieren die Besatzung, Leuchtfeuer steigen in die Höhe und der Geschützkampf beginnt. Glühende Kurven ziehen die Brandgeschosse durch die Luft, Munitionsvorräte explodieren usw. usw.

HK (Die Handwerkskammer zu Bielefeld) tritt am Dienstag, den 3 Juli 1906 nachmittags 4 Uhr zu einer Gesamtsitzung zusammen. Tagesordnung: 1. Entwurf einer Eisenbahn-Verkehrsordnung. 2. Einlegung eines Arbeiterzugpaares auf der Strecke Bielefeld—Halle i. W. 3. Bericht über die letzte Mitgliederversammlung des Wasserwirtschaftlichen Verbandes der Westdeutschen Industrie. 4. Bericht über die letzte Sitzung des Bezirkseisenbahnrats Hannover—Münster i. W. 5 Bericht über die letzte Mitgliederversammlung des Weser-Gebirge Vereins. 6. Bericht über die Tätigkeit der Kammer seit der letzten Sitzung. 7. Festsetzung des Beitrages für den Handelsvertrags-Verein. 8. Verschiedenes.

m (Eingeliefert) wurde ein Bettler und eine Person wegen Zechprellerei.

m (Ausweisung aus Preußen.) Der holländische Staatsangehörige Maler Ebers ist von der hiesigen Polizeiverwaltung als lästiger Ausländer ausgewiesen worden, weil er dem Trunke sehr ergeben war und nicht für seine Familie sorge und weil er trotz vieler Einwirkungen durch die Trinkerfürsorge dem Trunke nicht entsagte.

m. (Gefunden.) Im Walde des Amtsbezirkes Gadderbaum wurde ein in gutem Zustande befindliches Fahrrad gefunden. Die Fabrikmarke war von demselben entfernt; es trägt die Fabriknummer 2443.

m (Rotlauffeuche) ist unter dem Schweinebestande der Witwe Habighorst, Herforderstraße 69 ausgebrochen. Ueber das Gehöft ist die Sperre verhängt worden.

m. (Unfug.) In der letzten Sonntagsnacht, gegen 1 Uhr, fiel vor dem Hause Rohrteichstraße 32 ein Schuß. Das Geschoß, eine Revolverkugel für mittleren Kaliber, wurde am nächsten Morgen in der ersten Etage des betreffenden Hauses auf einem Tische vorgefunden. Es hatte eine Fensterscheibe durchschlagen und ist, nachdem es an einer Wand abgeprallt war, auf den Tisch niedergefallen.

⊗ **Schildesche**, 29. Juni. (Fünf Personen,) welche des Guten zu viel genossen hatten und sich obdach-, zweck und mittellos umhertrieben, wurden gestern abend auf dem hiesigen Kirmeßplatze in einem Wagen der Karusselbesitzerin Tacke aus Salzuflen kampierend aufgefunden und festgenommen; worauf sie in das Polizeigefängnis eingeliefert wurden. Die Verhafteten, welche sich nicht ausweisen konnten, sind heute wegen Verdachts der Landstreicherei dem Königlichen Amtsgericht Bielefeld überführt

Aus der Kreise Minden und Umgegend.

Minden, 30. Juni. (Die Sanitätskolonne des Kriegervereins) hielt Mittwoch abend ihre Schlußprüfung ab. An den Uebungen hatten 40 Mitglieder teilgenommen; die Kolonne umfaßt im ganzen 60, ein Drittel bildet die Reserve. Die übende Sanitätskolonne setzte sich zusammen aus Mitgliedern des Kriegervereins (darunter verschiedene Polizeibeamte) und des Männer-Turnvereins. Nach Beendigung der Uebung sprach Herr Regierungs-Präsident Dr. Kruse dem Herrn Dr. Schlüter und den Mitgliedern der Sanitätskolonne seine vollste Anerkennung aus. Redner hob laut ‚M.-L. Kreisblatt' hervor, daß die Vorführungen gezeigt haben, daß bei allen Beteiligten das richtige Verständnis für das Samariterwesen vorhanden und durch den Uebungskursus geweckt sei. Besonders hob der Herr Regierungs-Präsident hervor, daß die Ruhe bei der Uebung und die Vermeidung jedes unnötigen Lärmens und Sprechens gezeigt habe, daß jeder Einzelne sich bewußt gewesen sei, an seiner Stelle seine Pflicht tun zu müssen. Daß dieses ohne jede Ueberhastung geschehen, habe die Uebung gezeigt und habe ihm deshalb auch die Ueberzeugung gebracht, daß die Sanitätskolonne auch im Ernstfalle ein sehr brauchbares Glied des Roten Kreuzes und damit auch im Kriege eine Stütze für die Armee sein werde. Redner wünschte, daß die Kolonne auf dem beschrittenen Pfade immer weiter fortschreiten möge unter der umsichtigen Führung ihres Leiters, auch daß sie immer stärker werden möge durch Hinzuziehung neuer Kräfte.

Minden, 30 Juni. (Schweinezucht.) Das westfälische Landschwein verdankt seine anerkannt guten Eigenschaften nicht zum geringsten Teil der rationellen Fütterung, welche ihm beim Eintreiben zur Weide in die Eichen- und Buchenwälder zu teil wird. Auch macht sich das Schwein bei dieser Art der Ernährung noch nützlich, indem es den Boden unter den Waldbäumen lockernd aufwühlt und massenhaft Schädlinge des Forstes vertilgt. Unter diesen Umständen liegt der Gedanke nahe, die Gelegenheit zu solcher Weide durch Heranziehung des fiskalischen Waldbestandes zu vermehren. Wie das ‚M.-L. Kreisbl.' von unterrichteter Seite hört, steht die Staats-Forst Verwaltung Anträgen auf Gewährung der Erlaubnis, Schweine in den fiskalischen Eichen und Buchenwäldern weiden zu lassen, wohlwollend gegenüber, vorausgesetzt, daß die Besitzer der Schweine eine Gewähr dafür bieten, daß sie die von den Forstschutzbeamten für die Weidebefugnis bestimmten örtlichen Grenzen innehalten werden.

Lübbecke, 28 Juni. (Ausschreibung.) Im ‚Reichsanzeiger' ist die Vorsteherstelle des hiesigen Katasteramts zur Besetzung ausgeschrieben.

Nordhemmern, 27. Juni. (Wanderhaushaltsschule.) Die Gemeindevertretungen von Holzhausen II und Nordhemmern haben beschlossen, nach dem Vorbild des Kreises Herford auch für die hiesigen beiden Gemeinden eine gemeinschaftliche Wanderhaushaltungsschule einzurichten. Wesentlichen Anteil an diesem Verdienst nehmen nach dem ‚Gen. Anz.' die beiden Gemeindevorsteher Seele und Reimler, von denen der letztere trotz seines Greisenalters von 70 Jahren nunmehr nahezu 30 Jahr unermüdlich für die Gemeinde tätig ist.

Aus den Kreisen Herford und Umgegend.

● **Herford**, 29. Juni. (Verschiedenes.) Der hiesige Reitklub plant den Bau einer Reitbahn auf der Schützenwiese. — Herr Kaufmann Uflerbäumer erhielt die Konzession um das Centralhotel auf eigene Rechnung zu führen. — Ein Licht-, Luft- und Sonnenbad wird in aller Kürze auf der Fahrradbahn am Lübberbruch eingerichtet werden.

⊙ **Herford**, 29. Juni. (Der Kriegerverein Schweicheln) feiert sein Stiftungsfest am 8. Juli im Vereinslokale bei Kamerad Generotzky.

○ **Herford**, 29. Juni. (Die Schuhmacher-Innung) hält Montag abend 9 Uhr eine Generalversammlung bei Herrn A. Kropp ab, wichtig ist besonders ein Punkt der Tagesordnung: „Die immer steigenden Lederpreise".

X **Valdorf**, 28. Juni. (Herr Lehrer Westerhold) von der Winterberger Schule ist von der Königlichen Regierung in Minden beauftragt worden, bis zu den Ernteferien den erkrankten Lehrer Schwier in Uffeln II (Buhn) zu vertreten.

ey **Wallenbrück**, 29. Juni. (Feuer.)

Heute morgen 7 Uhr schlug der Blitz in die Besitzung Bohle in Holterdorf ein, die darauf niederbrannte.

[illegible]

Dortmund, 28. Juni. (Eisenbahnunfall) Heute früh gegen 3 45 überfuhr der Eilgüterzug 5004 bei Block Hansa auf der Strecke Dortmund-Mengede das Haltesignal und fuhr nach der „Rh. W. Eig.“ in den vom Rangierbahnhof nach Mengede ausfahrenden Güterzug 6206. Die Lokomotive des Eilgüterzuges und 9 Güterwagen entgleisten, 6 Wagen wurden stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Beide Gleise der Hauptstrecke sowie das Gütergleis nach Block Deusen waren gesperrt. Das südliche Hauptgleis Mengede-Dortmund war 8 Uhr vormittags, die übrigen von 10½ Uhr ab wieder fahrbar. Der Personenverkehr wurde durch Umleitung der Züge über die Emschertalbahn Bodelschwingh-Mengede aufrecht erhalten.

Witten, 27. Juni. (Das beste Getränk.) Bisher wurde angenommen, daß das leicht gebraute Bier das beste Getränk für diejenigen Arbeiter abgebe, die schwere Arbeit verrichten müssen. Nach einem Abkommen mit der Molkerei Witten ist auf hiesigen industriellen Werken, namentlich den großen Glashütten, der Versuch gemacht worden, den betreffenden Arbeitern Voll- oder Magermilch als Ersatz für Bier zu liefern. Dieser Versuch ist vorzüglich ausgefallen, denn viele Arbeiter ziehen heute schon die Milch, namentlich die Magermilch, dem Biere vor. Die Milch ist abgefüllt in handlichen Milchflaschen, welche ¾ oder ½ Liter fassen, und die in Eisschränken aufbewahrt werden.

[illegible]

Koblenz 28. Juni. (Gutes Weinjahr in Aussicht) Die heißen Tage der letzten Woche haben das Wachstum der Weinberge außerordentlich gefördert. Die Traubenblüte ist fast allgemein. Wenn die günstige Witterung noch acht Tage anhält, ist quantitativ ein guter Herbst gesichert. Oidium und Peronospora treten wohl an manchen Stellen auf, werden aber wohl keinen großen Schaden anrichten, da die Winzer fleißig und rechtzeitig geschwefelt und gespritzt haben. Alles in allem genommen berechtigt der Stand der Weinberge zu den schönsten Hoffnungen.

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 19. Juni bis 25. Juni 1906.

In den Vereinigten Staaten hat der Weizenschnitt begonnen, und soll das Ergebnis die gehegten Erwartungen keineswegs enttäuschen. Trotzdem erblickten die um Anregungen nie verlegenen amerikanischen Börsen in Regenmeldungen aus den südwestlichen Erntestaaten und Nachrichten über unbefriedigenden Stand der Saaten im Nordwesten genügend Grund, ihre Notierungen weiter hinaufzusetzen, nahmen aber auch auf die gewiß nicht unbedenklichen Zustände in Rußland, sowie auf geringere Exportleistungen Bezug, sobald die Wirkungen der Wetterberichte zu versagen drohte.

In Rußland, dessen trostlose Verhältnisse die Getreidemärkte wieder dauernd in Erregung halten, gibt es neben Gegenden, die zu recht guten, ja vorzüglichen Erntehoffnungen berechtigen, Gebiete, in denen ein Witterungswechsel kaum noch die ersehnte Besserung zu bringen vermag. Aber noch mehr als der Zustand der Ernte erfüllt die Ungewißheit hinsichtlich der politischen Entwickelung die russischen Exporteure mit Besorgnis, die sich andauernd von Geschäften auf spätere Lieferung fernhalten, weil ihnen für deren Erfüllung jeder Rückhalt fehlt. Inzwischen dürfte das Bestreben der Warenbesitzer, sich möglichst rasch ihrer Bestände zu entledigen, bevor Streik und Bauernrevolten weiter um sich greifen, noch größere Mengen Getreide aus dem Lande strömen lassen. Ein Hinweis auf die fortschreitende Verminderung der nach Westeuropa schwimmenden Getreidemengen bei schwacher Exportbeteiligung der übrigen überseeischen Bezugsquellen genügt doch, um die Bedeutung darzutun, die in einer eventuellen Unterbindung des russischen Exports für den internationalen Getreidemarkt liegen würde.

In der Lage des deutschen Getreidemarktes läßt sich, sofern der Umfang des Warenverkehrs in Betracht kommt, keine Veränderung feststellen. Die Mühlen zeigen angesichts unbefriedigender Absatzverhältnisse kein Bedürfnis, ihre Getreidevorräte zu vergrößern, und wenn sich der Preisstand trotz des außerordentlich geringen Begehrs nach Brotgetreide nicht wesentlich vertieft hat, vereinzelt sogar kleine Besserungen festzustellen sind, so ist dies die Folge nahezu völligen Versagens des inländischen Weizenangebots. Dieser Umstand hat das Interesse wieder auf ausländische Weizensorten gelenkt, deren Bezug angesichts der im Inlande herrschenden Preise wenig Rechnung bietet. Roggen ist in den östlichen Produktionsgebieten, besonders in leichteren Qualitäten noch häufiger anzutreffen, auch ließen sich einige Partien schwimmenden russischen Roggens von leichterem Naturalgewicht vorteilhafter erwerben als in der Vorwoche. Die Witterung der abgelaufenen Berichtswoche kann für den Saatenstand im allgemeinen als günstig bezeichnet werden, nur in Süddeutschland, wo größere Niederschläge das Erntebild ungünstig beeinflußt haben dürften, äußert sich der Wunsch nach trockenem Wetter wieder dringender. Indessen warnt der amtliche Bericht über den Saatenstand in Preußen vor allzu eiligem Urteil, denn trotz der starken Niederschläge im abgelaufenen Berichtsmonat hat sich der Stand sämtlicher Halmfrüchte gegen den Vormonat um 1–2 Punkte gehoben. Während die Preise nahezu an sämtlichen deutschen Märkten bei geringem Angebot standhalten konnten, zeigte sich der Berliner Markt dem Einfluß freundlicherer Ernteaussichten umso zugänglicher, als die Provinz ihrer guten Meinung über den Witterungsverlauf neuerdings durch Abgaben Ausdruck verlieh. Dieser Umstand sowie das zahlreich herausgekommene Begleichungsangebot veranlaßten für Juli-Roggen einen Rückgang von 2,75 Mk., für September einen solchen von 1,50 Mark, wobei der Mehrwert der Julilieferung gegenüber September von 3,50 auf 2,25 Mk. reduziert wurde. Auf dem weniger schwachen als lustlosen Weizenmarkt fand das Lieferungsangebot ohne besonderen Preisdruck schlanke Aufnahme. Der Hafermarkt teilt die amerikanischen und russischen Exportbesorgnisse, auch erschwert die lebhafte Frage Westeuropas den Bezug russischer Ware. Dies und das geringfügige Angebot der Provinz stützten die Preise selbst bei vorübergehend schwächerem Begehr. Die Beschaffung von Mixed Mais gestaltet sich andauernd schwierig, so daß sich der Bedarf auf La Plata- und Donauware angewiesen sieht.

Vermischtes

Berlin, 29. Juni. Heute vormittag ging ein gewaltiger Gewittersturm über Berlin nieder, sowie ungeheure Regenschauern, die verschiedene Straßen in Gießbäche verwandelten und unter Wasser setzten. Auch in den Vororten fehlte es nicht an Gewitterschäden. Sogar die sonst so friedliche Panke nahm einen bedrohlichen Charakter an. Die Berlinerstraße in Pankow stand fast zwei Meter hoch unter Wasser. — In Groß Lichterfelde ertranken unter einer Bahnunterführung an einer besonders tief gelegenen Stelle zwei Pferde. Zu einer schweren Katastrophe hat das Unwetter auf dem Truppenübungsplatz Döberitz geführt. Ein Blitzstrahl fuhr in den Vorderwagen eines Geschützes von der 6. Batterie des 1. Garde Feldart. Regiments. Die Tiere gingen durch und rasten auf den großen Sumpf im Uebungsplatz zu. Sie gerieten in den Morast, in dem sich nun ein Knäuel von Tieren und Menschen bildete. Die sechs Pferde lagen fast übereinander. Man hörte die Schreie der Artilleristen, die sich nicht mehr durch Abspringen hatten retten können. Es wurde sofort Hilfe gebracht, aber ehe sich das Gewirr löste, hatte ein Soldat den Tod gefunden. Ein anderer war am Rücken schwer verletzt. Die übrigen sind nur leicht getroffen.

London, 29 Juni. In der Londoner Vorstadt Croydon wurden in der vergangenen Nacht gegen ½3 Uhr zwei deutliche Erdstöße verspürt, die eine ziemliche Aufregung hervorriefen. Auch in Chatam fühlte man die Erde erzittern. Gestern mittag fanden in Süd-Lancashire und Nord Cheshire zwei Erdstöße statt.

London, 29 Juni. Die Mehrzahl der deutschen Redakteure ist heute morgen nach Plymouth abgereist, um auf dem Dampfer „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd die Heimreise anzutreten. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters erwiderte Redakteur Grunwald, die deutschen Redakteure verließen die Küsten Englands mit den lebhaftesten Gefühlen der Freundschaft gegen England und sie hofften, daß diese Gefühle allezeit bestehen bleiben möchten. Zum Schluß brachte der Redner ein Hoch auf England aus.

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 30. Juni 1906.

Mitgeteilt von Fr. Böckelmann Nachf.
Niedrigst. Thermometerstand in der Nacht + 12½ °C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 14 °C.
Barometer 757 cm
Wind: West. Himmel: bedeckt.

Neueste Nachrichten

Iserlohn, 30. Juni. Die Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Altena-Iserlohn ist auf den 10. Juli anberaumt worden.

Grünberg, 30. Juni. Ein furchtbares Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen richtete hier und in der Umgegend großen Schaden an. In Schweinitz wurden die Geschwister Helbig vom Blitz erschlagen.

Wien 30. Juni. Ueber die Stadt und Umgegend ging gestern abend ein wolkenbruchartiger Regen, verbunden mit furchtbarem Gewitter, nieder und überflutete alle Straßen, Felder und Gärten mit teilweise meterhohen Wassermassen. Der Schaden ist ganz bedeutend. Die Ernte ist zum größten Teil vernichtet.

New-York, 30. Juni. Der Fleischtrust hat seinen Kampf in der Fleischbeschauvorlage gewonnen, denn der Senat war gezwungen die vom Repräsentantenhause befürwortete Vorlage anzunehmen, welche die Kosten der Inspektion auf die Regierung schiebt und die Datierung der Etiketten auf die Fleischkonserven verwirft. Ein halbes Dutzend Konferenzen fanden bereits zwischen den Komitees der beiden Häuser statt, doch bestand das Komitee des Repräsentantenhauses auf seiner Vorlage und da nur dieser eine Vertagung des Kongresses im Wege stand, gab der Senat nach und der Präsident Roosevelt wird die Vorlage unterzeichnen.

Dar-es-Salaam, 30. Juni. Im ostafrikanischen Aufstandsgebiet haben die deutschen Truppen mehrere Eingeborene Banden zersprengt und die Ordnung in der unruhigen Gegend von Liwale wieder hergestellt.

Heute starb plötzlich und unerwartet der Oberwärter des städtischen Krankenhauses

Herr Friedrich Dannenberg

im Alter von 33 Jahren.

Seine Pflichttreue, seine seltene Arbeitskraft bei grosser Befähigung für seinen Beruf und die Liebenswürdigkeit und Lauterkeit seines Charakters sichern ihm bei uns ein dauerndes und ehrendes Andenken.

Der Vorstand des städtischen Krankenhauses.

Grand-Hotel „Geist“ Bielefeld.

Meinen hochgeehrten Gästen und Freunden mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich am heutigen Tage, mein von mir im Jahre 1901 gegründetes Hotel käuflich an

Herrn Hermann Hohlbein,

langjähriger Inhaber des Grand-Hotel Bode zu Halle a. d. Saale, abgetreten habe.

Für das mir in so reichem Masse erwiesene Wohlwollen sage ich hierdurch meinen verbindlichsten Dank und bitte höflichst, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Wilhelm Geist.

Höflichst bezugnehmend auf obiges Schreiben, bitte ich die langjährigen Gäste und Freunde des

Grand-Hotel „Geist“ zu Bielefeld,

sowie auch die meines früheren Wirkungskreises, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den guten Ruf des Grand-Hotel Geist, als ein Haus allerersten Ranges zu erhalten und mir dadurch die Zufriedenheit aller mich beehrenden Herrschaften in jeder Weise zu sichern.

Hochachtungsvoll ergebenst

H. Hohlbein

langjähriger Inhaber
des Grand-Hotel „Bode“ Halle a. d. S.

Bielefelder Turngemeinde.

Ordentliche Mitglieder-Versammlung

am **Dienstag, den 3. Juli cr.,** abends nach dem Turnen im Vereinslokal **Keimeyer.**

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Berichte.
3. Gaufest.
4. Wahl d. Vergnügungsausschusses
5. Jahns Geburtstagsfeier.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Laden nebst Wohnung

in welchem bisher Konditorei betrieben wurde per sofort od. später zu vermieten.

H. Niedermöller,
Maler.

Kronen-Seife

à 15 ₰ per Karton 1 Pfd. 70 ₰ in 5 verschiedenen Blumengerüchen rein, mild, sparsam

Tainpulver, Teintwasser

zur Erlangung zarter Haut Fl. 1 M. **Haarwasser** Flasche 1.50 Mk. Sämtliche Seifen und Parfümerien, Schwämme Spezial. Versand nach auswärts prompt.

Kronen-Parfümerie
Dreseler, Bahnhofstr. 18.

Verzogen

nach

Brunnenstrasse 13

Dr. Woiske
prakt. Arzt.

Schuhwaren

elegant und solide, für **Herren, Damen** u. **Kinder,** große Auswahl aller Arten.
Maßarbeit fein u. sauber. Reparaturen prompt und billig empfiehlt

Ernst Scholz,
Hagenbruchstraße 15.

Feuerversicherungs-G.

sucht selbsttätigen Hauptagenten oder stillen Vermittler gegen Erwerbs- und laufende

Provision.

Adresse sende man nach **Dortmund** Postschließfach Nr. 112

Missionsfest in Bünde

Mittwoch, den 4. Juli, 9½ Uhr morgens.

Alte Kirche.
P. Keeser-Düsseldorf.
P. Paul-Lorenzkirch.

Neue Kirche.
Gen.-Sup. Zöllner.
Missions.-Insp. Hausleiter.

Kirchhof
P. Rahn-Bethel.
Missionar.

Nachmittags 2 Uhr:

Alte Kirche.
Sup. Klingender-Paderborn.
P. Volkening-Holzhausen.

Neue Kirche.
P. Meyer-Barmen.
P. Niemann-Herford.

Kirchhof
P. Meyer Gehlenbeck.
P. Meier-Baldorf.

Briefbogen

liefert in saubersten Ausführung, modern und preiswert

Buchdruckerei A. von der Mühlen Bielefeld.

Kaufmann's

Weisse Woche

beginnt heute Sonnabend, den 30. Juni und endet Sonnabend, den 7. Juli, abends 9 Uhr.

Wir bringen in **dieser Woche** **„Weisse Waren“** **derartig billig**

in den Verkauf, wie solche hinsichtlich Qualität und Preiswürdigkeit noch niemals geboten wurden.

1850 Stück

Damenhemden

78 ₰

mit Vorder- und Schulterschluss, aus bestem Hemdentuch, mit Madeirastickerei, Feston- und Spitzenbesatz. Serie I **1.45**, Serie II **98**, Serie III

450 Stück

elegante Damenhemden

1.95 M.

und Damen-Nachthemden, nur 1 Sortiment.
eleganteste Madeira-Ausführung. Wert **9.50**. Serie I **2.85**, Serie II

650 Stück

Damen-Beinkleider

78 ₰

aus bestem Chiffon, mit Feston und Spitze reich garniert,
Serie I **1.45**, Serie II **98**, Serie III

300 Stück

Damen-Nachtjacken

98 ₰

solide Qualität, in nur eleganter solider Ausführung,
Serie I **1.45**, Serie II **1.25**, Serie III

1700 Stück

Kinder-Hemden

Grösse	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90
Stück	**28**	**33**	**38**	**48**	**53**	**58**	**68**	**78**	**85**	**95**	**105**

Ein grosser Posten

Feston und Stickereien

ca. 6000 Meter, ganz bedeutend unter Preis.

8000 Meter

elsässer Hemdentuch

29 ₰

und Renforcé, beste Qualität 80 cm breit,
Wert fast das Doppelte, Meter **38** Pfg. und

1800 Meter

Gerstenkorngebild

29 ₰

60 cm breit, prima Halbleinen-Qualität.
Meter **48** Pfg. und

2400 Stück

Küchentücher

15 ₰

60/70 cm gross, gesäumt und gebändert, prima Gerstenkorn,
Stück **25** Pfg., 60/60 gross Stück

1800 Stück

Handtücher

30 ₰

bestes Bielefelder Fabrikat,
50/115 cm gross, **48, 45, 33** Pfg. und

Restbestand ca. 400 Stück

Damast-Tischtücher

1.50 ₰

von einer hiesigen grossen Weberei, nur bestes Bielefelder Fabrikat,
in Grössen bis 3,50 Mtr. Wert bis **12** Mark, jetzt **4,50 2,50** und

3500 Meter

weisser Bettdamast

85 ₰

beste elsasser Qualität mit Seidenglanz,
160 und 130 cm breit, Meter **185, 125** Pfg. und

Das billigste Angebot während unserer weissen Woche!

Von einer hiesigen grossen Weberei übernommene **Restbestände** darunter die feinsten Qualitäten in

Handtüchern, Leinen und Bettuch-Leinen

Serie I
Reste-Handtücher
in Längen von 1—2 Meter
Jeder Rest 15 und **10** ₰

Serie II
80 cm breit Leinen
und H.-Leinen, Reste in Längen von 1—5 Mtr.
Wertt bis 1 Mk. Jeder Meter **25** ₰

Serie III Wert bis 3 M. p Mtr.
168 cm breit Bettuchleinen
und H.-Leinen, nur beste Qualitäten, Reste in Längen von 2—5 Metern. Jeder Meter **95** ₰

600 Fenster weisse und ereme
Gardinen
Serie I per Fenster 7.50 Serie II 4.50 Serie III per Fenster
295

Nur einmalige Kaufgelegenheit!
2800 Mtr. Weisse Kleiderstoffe **38** ₰
Batiste, à jour Stoffe, eleg. Nouveautés
Meter 85 Pfg, 68 Pfg. 48 Pfg. und

75 Stück halbfertige **Roben** **7.50**
aus eleg. Leinen und Batist mit reicher Stickerei.
Jede Robe: Ser I 18.50, Ser. II 14 50, Ser. III

Während der

Weissen Woche

gewähren wir auf sämtliche vorrätige **Damenkonfektion** trotz der herabgesetzten Preise **20% Rabatt**

die an der Kasse in Abzug gebracht werden.

An Wiederverkäufer wird hiervon nichts abgeben.

Gebrüder Kaufmann

Niedernstrasse 13. BIELEFELD. Hagenbruchstrassen-Ecke.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange**, für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trantmann**, Druck und Verlag von **A. von der Mühlen**, sämtlich in Bielefeld.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 151. **Bielefeld,** Sonnabend, den 30. Juni 1906. Nr. 151.

Zweites Blatt.

Schutz der nationalen Presse gegen sozialdemokratische Beschimpfungen.

Ja Gotha ist in dankenswerter Weise dem Redakteur einer bürgerlichen Zeitung der öffentliche Schutz gegenüber sozialdemokratischen Verunglimpfungen zu teil geworden, unseres Wissens ein Novum auf dem Gebiete der Rechtspflege. Es war nämlich — wie die ‚Deutsche Zeitung' berichtet — der politische Redakteur der ‚Gothaischen Ztg.', K. E. Bierbaum, wegen der Rosa Luxemburg mit dem Redakteur Joos vom sozialdemokratischen ‚Volksblatt' in einen Streit gekommen, in dessen Verlauf Herr Joos im bekannten Mehring'schen Tone den Redakteur des nationalen Blattes einen „Hundsfott" nannte. Herr Bierbaum von der ‚Gothaischen Zeitung' beantragte gegen Joos im öffentlichen Interesse Anklage wegen Beleidigung zu erheben, der Staatsanwalt in Gotha lehnte diesen Antrag jedoch ab, indem er Herrn Bierbaum auf den Weg der Privatklage verwies. Gegen diesen Bescheid des Staatsanwalts legte Bierkaum Berufung ein, die den Erfolg hatte, daß der Oberstaatsanwalt in Jena das Gothaer Gericht zur Einleitung des Verfahrens gegen Joos aufforderte. Damit wurde das öffentliche Interesse als vorliegend anerkannt.

Die Erhebung der Offizialklage hatte für den sozialdemokratischen Redakteur den Nachteil, daß ihm die Möglichkeit genommen war, Widerklage gegen Bierbaum zu erheben. Das Ergebnis der Gerichtsverhandlung war, daß der Redakteur des sozialdemokratischen ‚Volksblattes' zu 300 Mk. Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt wurde. In der Urteilsbegründung wurde ausdrücklich hervorgehoben, daß die Redakteure der nationalen Blätter bei Erfüllung ihrer Pflicht gegen die sozialdemokratischen Zeitungen zu schreiben, in Schutz genommen werden müßten. Denn infolge der fortgesetzten Beschimpfungen durch die sozialdemokratischen Preßorgane könnte im anderen Falle es sich leicht ereignen, daß sich die nationalen Redakteure abhalten ließen, im nationalen Interesse gegen die Sozialdemokratie zu schreiben. Dieser Gesichtspunkt ist im Interesse der Staatsraison den deutschen Anklagebehörden dringend zu empfehlen.

Nationalliberale Sozialpolitik

Im nationalliberalen Lager scheint sich ein Umschwung in der sozialpolitischen Stellungnahme vorzubereiten. War bisher die Partei unter Bassermanns Führung das ausübende Werkzeug der Gesellschaft für Soziale Reform, die lediglich einseitige Arbeiterpolitik treibt, so kann man jetzt in der nationalliberalen Presse Artikel lesen, die vor dieser Einseitigkeit entschieden warnen. So schreibt der ‚Schwäbische Merkur': „Gewiß ist der Arbeiter das wichtigste Objekt aller sozialen Politik, aber er ist es doch nicht allein. Was ist er ohne den Unternehmer, ohne den Staat? Die Gesamtheit kann nur bei wahrer Sozialpolitik, nicht bei bloßer Arbeiterpolitik gedeihen, d. h. sie darf alle Gesetzgebung nicht bloß daraufhin prüfen, wie sie auf den Arbeiter, sondern auch wie sie auf den Arbeitgeber wirkt. Der Unternehmer ist als sozialer Faktor von gleicher Wichtigkeit, wie der Arbeiter, weil dieser ohne jenen gar nicht denkbar ist. Gerade dadurch unterscheidet sich eine weitblickende Sozialpolitik von sozialdemokratischer Politik, daß diese den Arbeiterklassenstandpunkt gegen den Unternehmer vertritt, während jene beiden Faktoren zu versöhnen, einander näher zu bringen suchen muß, indem sie vor allem die Härten der großkapitalistischen Entwicklung zu mildern trachtet. Heute ist bei uns der Arbeiter das Subjekt, der Arbeitgeber das Objekt der Gesetzgebung. Verwies man früher jenen auf den Weg der Selbsthilfe, so heute diesen."

Man wird darauf gespannt sein können, ob die nationalliberale Partei sich wieder zu diesen vernünftigen Anschauungen durchringen werde.

Aus den Kreisen Wiedenbrück und Paderborn.

Gütersloh, 28. Juni. (Aus Anlaß der Hochzeitsfeier) einer Tochter des Hauses veranstaltete die Firma Bertelsmann am Dienstag eine kleine Vorfeier für das Personal des Geschäfts auf ihrer neuen Besitzung auf dem Kamp, welche sehr schön und ohne den geringsten Mißton verlaufen ist, wie ja in diesem Geschäft stets das beste Verhältnis zwischen Prinzipalität und Arbeiterschaft geherrscht hat. Aus Anlaß der Hochzeitsfeier wurde in der Offizin des Geschäfts eine Hochzeitszeitung hergestellt, die als ein kleines Kunstwerk gelten kann. Die Feier, zu der wie immer bei solcher Gelegenheit auch die Frauen der Angestellten eingeladen waren, war vom schönsten Wetter begünstigt. Nachdem man sich in einem großen aufgeschlagenen Zelt leiblich erquickt hatte, erging man sich in den prächtigen Anlagen der Besitzung, wobei von dem jungen Volk mancherlei Spiele auf einem größeren Platze ausgeführt wurden. Abends wurde ein Fackelzug veranstaltet und Feuerwerk abgebrannt. Verschönt wurde die Feier durch mancherlei Vorträge des Posaunenchores und des Gesangvereins der Angestellten des Geschäfts. (Gütt. Ztg.)

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Detmold, 26. Juni. (Annäherung zwischen den lippischen Fürsten?) Die ‚Lippische Landesztg.' schreibt hierzu: „Neben unserm Fürsten ist auch Fürst Georg zu Schaumburg-Lippe in Norderney eingetroffen. Da auch der Reichskanzler Fürst Bülow auf Norderney weilt, könnte man folgern, daß eine Annäherung der beiden Fürstlichkeiten stattfinden wird. Ob eine solche geplant war, ob sie stattfinden und Fürst Bülow daran irgendwie beteiligt sein wird, darüber ist in hiesigen sonst gut informierten Kreisen nichts bekannt.

Essen, 26. Juni. (Bergmeister Engel.) Zwischen dem Bergbauverein und dem seinerzeit suspendierten Bergmeister Engel ist eine Einigung dahin erzielt, daß Engel von sämtlichen Aemtern zurücktritt und eine entsprechende Entschädigungssumme erhält, die allerdings die gesperrte halbe Million nicht erreicht.

Vermischtes.

London, 27. Juni. Aus Liverpool wird gemeldet: Bei der Untersuchung über die Explosion auf dem „Haverford" hat ein bei der Entladung tätig gewesener Arbeiter ausgesagt, die Explosion sei erst mehrere Minuten nach dem Oeffnen der Luken und nachdem bereits mehrere Frachtstücke herausgeschafft waren, erfolgt, und zwar, als ein an der Winde hochgezogener Kasten gegen das Lukengelände stieß. Der Kasten sei explodiert und in Atome geblasen, so daß der Absender nicht festgestellt werden konnte. Man glaubt, der Kasten sei von amerikanischen Anarchisten gesandt worden und sein Inhalt hätte zum Gebrauch für Attentate in Deutschland und Rußland verteilt werden sollen.

New York, 27. Juni. Der Aberglaube feierte heute in New York wahre Orgien. Die Bevölkerung der unteren Ostseite unternahm infolge eines wahnwitzigen Gerüchtes, daß den Schulkindern die Hälfte abgeschnitten werden, einen Sturmlauf auf sämtliche acht Schulen jenes Stadtteils. Um die Wütenden zu beschwichtigen, wurden in diesen Schulen die Kinder für den Tag entlassen. Das unsinnige Gerücht hatte seinen Ursprung in der Tatsache, daß gestern von Aerzten des Sanitätsamts an mehreren Kindern eine ungefährliche Rachenhöhlen-Operation vorgenommen wurde, um ein dort entstandenes Gewächs zu entfernen.

(Gewissenhaft) Beamter: „Unbeanstandet?" — Partei: „Was meinen's" — Beamter: „Keinen Anstand mit der Behörde g'habt, keine Strafe?" — Partei: „Nix nöt. Doch wenn ich ganz aufrichtig sein soll . . Strafporto hab' i neuli zahl'n müssen."

Wegen vorgerückter Saison

bedeutende Preisermässigung

auf

Sommerkleiderstoffe Kleiderkattune Musseline usw. usw.

Als **aussergewöhnlich billig** empfehle:

Kleiderkattun zu 20, 25, 38, 45 Pfg. | **Musseline** zu 26, 33, 38, 55 Pfg. | **Musseline,** reine Wolle zu 70, 80, 90, 100 Pfg.

Kleidersiamosen schwere Qualitäten Kleid 6 Meter zu 3.00, 3.60, 3.90 M.

Kinderkleidchen in Barchend, Kattun und Wolle zu 65 Pfg., 100. 135, 170 u. höher. | **Damenhemden** mit Herzpasse und Schulterschluß zu 1.35 1.50, 1.60, 1.75, 1.90. | **Unterröcke** in Kattun, Lüster und Satin zu 1.40, 1.75, 2.30, 2.70 u. höher.

Bett-Kattune und Satins das Meter zu 25, 30, 38, 45, 48 Pfg.

Sämtliche Aussteuerartikel zu enorm billigen Preisen.

Bielefeld, Obernstr. 35.

Heinr. Hirz

Gegenüber der kath. Kirche.

Installations-Fachausstellung moderner Gas- und Wasser-Apparate für Küche und Haus

vom 28. Juni bis 3. Juli 1906 in Bielefeld,

veranstaltet vom

„Westdeutschen Verbande selbständiger Installateure, Klempner und Kupferschmiede" in den Räumen des **Konzerthauses Bielefeld, Oberntorwall.**

Ehrenpräsidium: Herr Oberbürgermeister Geh Regierungsrat **Bunnemann.**

Die Ausstellung ist geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr und wird der Besuch derselben dem verehrlichen Publikum ergebenst empfohlen. Die modernsten Apparate, von den einfachsten bis zu den elegantesten, sind betriebsfertig angeschlossen.

BIELEFELDER KRIEGERVEREIN 70-71

Kreis-Verbandsfest in Ummeln

am Sonntag, den 1. Juli 1906.

Der Verein tritt an bei der Glashütte Teutoburg am Bahnhof Brackwede (Strassenbahn Haltestelle) und marschiert **präzise** 2¼ Uhr nach dem Festplatz ab.

Der Vorstand.

Kriegerverband des Stadt- und Landkreises Bielefeld.

Das XV. Stiftungsfest

findet statt

am Sonntag, den 1. Juli 1906

in Ummeln.

Festordnung:

Um 11½ Uhr: **Sitzung der Abgeordneten** bei Wirt **Gröppel-Ummeln**; gleichzeitig **Parademusik.**

Um 1 Uhr: **Festessen** in den Zelten.

Um 3½ Uhr: **Parade-Aufstellung der Vereine. Festmarsch.**

Um 4½ Uhr: **Konzert;** anschließend

Festball.

Der **Festplatz** liegt an der **Güterlooherstraße**, ½ Stunde entfernt von der elektr. Straßenbahn (Glashütte Teutoburg), die von 1½ Uhr Mittags an verstärkten Betrieb einrichtet.

Die **Musik** wird ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 58 Minden.

Auf dem Festplatze befinden sich Karussel, Schieß-, Kuchen-, etc. -Buden.

Eintrittsgeld: Konzertkarten Mk. 0.50: Karten für das ganze Fest: für Herren Mk. 1.50, für Damen 0.50.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Der Vorstand.



Am Sonntag, 1. Juli:

Familien-Ausflug nach Quellental

(nahe der Hünenburg)

Sammelplatz:

Dornbergerstraße, Ummelmann.

Abmarsch präzise 3 Uhr. Mundvorrat kann mitgenommen werden.

Der Vorstand.

Dreschmaschinen-Besitzer.

Empfehle zur bevorstehenden Ernte

Treibriemen in Leder und beste Baumwoll-Riemen

in jeder Breite. — Sowie Reparaturen — — gebrauchter Riemen billigst. — —

F. W. Lütkemeyer,
Welle 43.

Bekanntmachung.

Das Brausebad III, Webereistraße, wird am **Sonnabend, den 30. Juni** wieder eröffnet.

Badezeiten.

Wochentags:	Vormittags	Nachmittags
	von 7—1 Uhr.	von 2—8½ Uhr

jeden Sonnabend bis 10 Uhr.

Sonntags von 6—9 Uhr.

Kassenschluß 20 Minuten von den festgesetzten Endzeiten.

An den Montagen ist die Anstalt geschlossen.

Bielefeld, im Juni 1906.

Der Magistrat.

Für den

Hochsommer

empfiehlt

Spitzen-, Seiden- u. Zwirn-Handschuhe

in grosser Auswahl

Spezialgeschäft

Hugo Schindelbauer

Knehans Nachf.

Viktoriastrasse 1. Viktoriastrasse 1.

Küchen-Einrichtungen

liefert sehr preiswürdig

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Die Sparkasse des Amtes Enniglob

Kreis Herford

(Kassenlokal unmittelbar am Bahnhof Bünde)

nimmt jederzeit Einlagen jeder Höhe entgegen und verzinst dieselbe bei dreimonatlicher Kündigung mit

3½ %

Der Vorstand.

Kinderheim Lippspringe

bietet schulpflichtigen lungenkranken Kindern gute Pflege und Aufsicht. (Prosp. fr.)

Leit. Arzt: Dr. Brackmann.

Leiterin: Frl. K. Schiele.

Christl. Verein junger Männer,
Bielefeld, Papenmarkt 2

Sonntag, den 1. Juli 1906, abends 9 Uhr:

Freie Zusammenkunft im Garten.

Sonntag, den 8. Juli 1906, abends 8½ Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Kassenbericht.
Wahl der Revisoren.
Wahl der Deputierten zum Bundesfest.

Der Vorstand.

Ev. Männer- u. Jünglingsverein „St. Johannis" zu Bielefeld.

Sonntag, den 1. Juli 1906:

Ausflug des ganzen Vereins nach Theesen.

Daselbst Beteiligung am Gau-Turnfest.

Abmarsch um 1½ Uhr vom Vereinslokal

Alle Mitglieder nebst Angehörige und Freunde sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Meine El Salida

hat soviel Liebhaber, daß ich wieder noch diese einzige Sorte fabriziere. Unter der Geistlichkeit ist sie eingeführt, daß sie **ohne meh Zuthun** in ganzen Gemeinden unter dem Namen Pastorenzigarre bekannt ist. Sie ist milde, aromatisch lange und leicht brennend, nur aus auserlesenen überseeischen Tabaken hergestellt. Jeder urteilt: **Etwas Feines für wenig Geld.**

Um Sie von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen, sende ich Ihnen eine Probekiste 100 Stück dieser hochnoblen Zigarre (Handarbeit), die in Geschäften 10 Pfg kosten, für 6 Mk. franko unter Nachnahme.

Verpackung wird nicht berechnet. Nachnahmegebühren trage ich.

J. H. Fleer
Zigarrenfabrik, Blotho.



Gegr. 1880. Gegr. 1890.

Schmerzl. Zahnziehen 1 Mark.

Künstlicher Zahnersatz auch ohne Gaumenplatte.

Plombieren etc. etc. billigst.

Kassenmitglieder werden von mir auch behandelt.

S. Klarowicz
praktisch Zahnkünstler, Kaiserstraße 119.

Tabakraucher.

Empfehle Tabak von **Crüwell Krüggemeyer, Kisker, König Kotmann, Oldenkott** u. **Röninger** in größter Auswahl. Besonders mache ich auf meine

Stengeltabak

zu 25 und 30 Pfg. p. Pfd. aufmerksam.

H. Jürging,
Gehrenberg 27.

Karl Menkel,
Bielefeld,
Oberntorwall 4 b.

Anfertigung sämtl. feiner

Herren-Garderoben.

Lager

in Tuchen, Buckskins etc.

Kinder-Ausstattungen

als



Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder Wickeltücher, Kindertücher, Taufkleidchen, wollene Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Taufhäubchen- und **Hütchen Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen Wasserdichte Betteinlagen Gesundheitskorsetts, Wagendecken, Zahnhalsketten** etc. **äußerst billig**

Baby-Bazar
Herm. Sauerland,
Bielefeld, 15 Gehrenberg 15

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von ahrelangen, qualvollen **Magen-** und **Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin,
Tachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Luhns waescht am besten

Gold

wert ist ein zartes, reines **Gesicht** rosiger, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles erzeugt die allein echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co.**, Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pfg. bei

L. Schäfer, Bielefeld.
Petri Gebrüder, Minden.

Warnemünde

Ostseebad, ab **Berlin** und **Hamburg** 4 Std. **Frequenz:** 19366. Illustr. **Prospekt** gratis durch die Badeverwaltung.

Ehe Sie ein **Piano** oder **Harmonium** kaufen, neu oder gebraucht, besichtigen Sie das Lager Weststraße 21.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.